

ESV

Pflege – Erfolgsfaktor Arbeits- und Gesundheitsschutz

Von
Prof. Dr. Stephan Brandenburg,
Kerstin Palsherm,
Sven Warmke und
Erhard Weiß

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter
[ESV.info/978 3 503 14167 8](http://ESV.info/9783503141678)

Gedrucktes Werk: ISBN 978 3 503 14167 8

eBook: ISBN 978 3 503 14168 5

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2013

www.ESV.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen
der Deutschen Nationalbibliothek und der Gesellschaft für das Buch
bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht
sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso
Z 39.48-1992 als auch der ISO-Norm 9706.

Druck und Bindung: Hubert & Co., Göttingen

Vorwort

Schon früh erkannte Hippokrates:

„Wohlgetan ist es, die Gesunden sorgfältig zu führen, damit sie nicht krank werden.“ – ein Ratschlag an Führungskräfte, der heute in Anbetracht des modernen Arbeits- und Gesundheitsschutzes an Aktualität nicht verloren hat. Er hat allerdings – vor allem im Bereich der Pflege – eine größere Dimension angenommen. Denn wie in kaum einem anderen Arbeitsbereich sind hier die gesundheitlichen Beeinträchtigungen vielschichtiger und komplexer geworden, wie z.B.:

- Infektionen, Stich- und Schnittverletzungen
- häufiges schweres Heben und Tragen
- Hauterkrankungen
- hohe Arbeitsdichte, Schichtarbeit, fehlende Pausenzeiten
- Gewalt
- kollektive Alterung der Belegschaft
- Führungs- und Kommunikationsdefizite
- zunehmende belastungsbedingte Gesundheitseinschränkungen.

Für Führungskräfte im Pflegebereich gilt es, diese Herausforderungen zu bewältigen. Sie stehen dabei aber nicht alleine: Im Verbund der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA) engagieren sich Bund, Länder und Unfallversicherungsträger für die Pflege. Im Rahmen des Arbeitsprogrammes „Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Pflege“ (vgl. www.gesundpflegen-online.de) setzen sie sich ein für die Entwicklung einer Präventionskultur in den Unternehmen der Pflegebranche sowie die Förderung der Gesundheitskompetenz von Führungskräften und Beschäftigten. Ziel aller Maßnahmen sei es, „in Pflegeberufen Häufigkeit und Schwere von Muskel-Skelett-Erkrankungen (MSE) in Verbindung mit psychischen Belastungen zu verringern. Denn Unternehmen mit gesunden und motivierten Pflegekräften können die Herausforderungen des Marktes besser bewältigen und damit ihre Wettbewerbsfähigkeit auch in Zukunft erhalten. Eine gelebte Präventionskultur ist ein echtes Unternehmensplus: Sie steigert nicht nur die Attraktivität als Arbeitgeber, sondern ist ein wichtiges Kriterium für Pflegebedürftige und deren Angehörige bei der Auswahl der Dienstleistung Pflege.“ (www.gda-portal.de).

Das vorliegende Buch versteht sich als unterstützende Handlungshilfe für die ambulante und stationäre Pflege. Es will die von der GDA im Rahmen des Arbeitsprogramms „Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Pflege“ entwickelten Kriterien anhand von 23 praxisnahen Fallbeispielen entsprechend dem neusten Erkenntnis- und Tatsachenstand sowie den Bedürfnissen von Führungskräften in der Pflege darstellen.

Wir möchten mit dem vorliegenden Werk einen Beitrag zum aktuellen Diskurs über die gesunde Pflege liefern. Wir freuen uns über Anregungen und Meinungen über die E-Mail „pflege.erfolgsfaktorarbeitsschutz@bgw-online.de“.

Hamburg, Karlsruhe im Januar 2013

Brandenburg

Palsherm

Warmke

Weiß

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	9
Erster Teil: Gefährdungen und ihre Schutzmaßnahmen	13
Kap. 1 Ein Nadelstich mit Folgen	13
Kap. 2 Rückengerecht Arbeiten in Pflege und Betreuung – aber wie?	27
Kap. 3 Hände sprechen Bände: Was sie leisten, was sie brauchen	47
Kap. 4 Gefahrstoffe in der Pflege: Erkennen und sicher handhaben	59
Kap. 5 Betrieb und Anwendung technischer Geräte in der Pflege	75
Kap. 6 Mit dem Fahrrad zum Patienten - hat das noch Zukunft?	91
Kap. 7 Arbeitsplatz Kundenwohnung – sicheres Arbeiten in der Patientenwohnung	103
Kap. 8 Wenn aus Kollegen Feinde werden – erfolgreich gegen Mobbing vorgehen	127
Zweiter Teil: Gefährdungen beurteilen	141
Kap. 9 Die Belastungen des Pflegealltags verringern - Moderierte Gefährdungsbeurteilung	141
Kap. 10 Online-Selbstbewertungsinstrument "gesund-pflegen-online.de"	157
Kap. 11 Gesundheit Gewinnt – kontinuierliche Verbesserung mit der BGW	171
Kap. 12 Mitarbeiterbefragungen im Arbeits- und Gesundheitsschutz – BGW betriebsbarometer und BGW asita	179
Dritter Teil: Betriebliches Gesundheitsmanagement und Personalentwicklung	193
Kap. 13 Gesunde Mitarbeiter in einer gesunden Organisation – die Einführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements	193
Kap. 14 Qualifizierung betriebliches Gesundheitsmanagement	209
Kap. 15 Mitarbeitergesundheit als Führungsaufgabe: Gesundheitsfördernde Führung	217
Kap. 16 Morgens um halb Sieben, alles auf einmal – aber logisch!	229
Kap. 17 Persönliche Ressourcen stärken: Betriebliche Gesundheitsförderung durch Personalentwicklung (BGW gesu.per)	241

Kap. 18	Älteres Pflegepersonal, ältere Patienten	261
Vierter Teil: Qualitätsmanagement und Arbeitsschutz integrieren (qu.int.as)		273
Kap. 19	Qualitätsmanagement und Arbeitsschutz integrieren	273
Fünfter Teil: Alles was Recht ist und was ich als Führungskraft ansonsten wissen muss		301
Kap. 20	Haftungsgefahren und Organisationsverantwortung im Betrieb	301
Kap. 21	Im Beruf bleiben – Ablösung der Unternehmerhaftung	319
Kap. 22	Mutterschutz: Mutter und Kind vor Gefahren bei der Arbeit schützen	337
Kap. 23	Das Betriebliche Eingliederungsmanagement	355
Autorenverzeichnis		373
Sachverzeichnis		375